

Jahrestagung 2023 der  
Deutschen Liga für das Kind e.V.

# Zukunft gerecht verteilen: Kinder bestimmen mit!

13. & 14. Oktober 2023 in Berlin

## Tagungsprogramm:

### Freitag, 13. Oktober 2023

Tagesmoderation: Prof'in Dr. Jeanette Roos

- 09:00 Uhr Vorstandssitzung
- 12.20 Uhr Begrüßung & Grußwort  
Prof. Dr. Sabine Walper (Präsidentin der Deutschen Liga für das Kind)  
Ekin Deligöz (Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend)
- 12.30 bis 18.00 Uhr Vorträge
- 13.00 Uhr - Bruna Varnier de Oliveira Leite**  
Umweltschäden und Klimawandel als dringende Bedrohung der Kinderrechte:  
Weiterentwicklung der UN-Kinderrechtskonvention unter Beteiligung junger Menschen
- 14.00 Uhr - Prof. Dr. Benjamin Kiesewetter**  
Warum Kinder einen Anspruch auf das Wahlrecht haben
- 15.30 Uhr - Prof. Dr. Tom Krebs**  
Investitionen in Kitas und Schulen: Ein Beitrag zur Generationen- und  
Verteilungsgerechtigkeit
- 18.30 Uhr **Stadtführung mit Creative Sustainability Tours Berlin** (optional)
- 20.00 Uhr **Abendessen in der BARAKA** (optional)

### Samstag, 14. Oktober 2023

Tagesmoderation: Dr. med. Thomas Fischbach

- 09.00 bis 12.30 Uhr Vorträge
- 9.15 Uhr - apl. Prof. Dr. Dr. Jörg Tremmel (online)**  
Generationengerechte Klimapolitik: Was droht unseren Kindern, wenn wir uns nicht  
umstellen? Und was sollten wir Älteren deshalb heute ändern?
- 10.15 Uhr - PD Dr. Burkhard Rodeck**  
Das Recht von Kindern auf das erreichbare Höchstmaß an Gesundheit vor dem Hinter-  
grund gesundheitsökonomischer Krisen: Herausforderungen für die Weiterentwicklung  
des Gesundheitssystems
- 11.45 Uhr - Dr. Abir Haddad (online)**  
Schutz der Rechte künftiger Generationen – Entwicklung des Rechtssystems aus  
kinderrechtlicher Perspektive
- 12.45 bis 13.30 Uhr Podiumsdiskussion
- 14.00 bis 15.30 Uhr Mitgliederversammlung

Freitag, 13. Oktober 2023 - 13.00 Uhr

### **Umweltschäden und Klimawandel als dringende Bedrohung der Kinderrechte: Weiterentwicklung der UN-Kinderrechtskonvention unter Beteiligung junger Menschen**

Bruna Varnier de Oliveira Leite (Programmes and Policy Officer bei terre des hommes Deutschland e.V.)

Die Klimakrise ist nicht nur eine Bedrohung, sondern eine Realität. Kinder leiden leider am meisten unter den direkten Auswirkungen der von Erwachsenen verursachten Krise. Jedes Jahr verlieren 1,7 Millionen Kinder ihr Leben durch vermeidbare Umweltbelastungen. Millionen weitere sind gezwungen, ihre Heimat zu verlassen, verpassen die Schule und leiden an Krankheiten.

Aus diesem Grund haben Kinder auf der ganzen Welt die Regierungen aufgefordert, Maßnahmen gegen die Umweltkrise zu ergreifen, die weltweit eine der größten Bedrohungen für die Rechte der Kinder darstellt. Der UN-Kinderrechtsausschuss hat auf die Rufe der Kinder gehört. Vor diesem Hintergrund startete terre des hommes gemeinsam mit dem UN-Kinderrechtsausschuss im Februar 2022 die Initiative zur Formulierung der Allgemeinen Bemerkung Nr. 26. Ziel ist es, die bisher noch vagen Aussagen der UN-Kinderrechtskonvention zu dem Recht des Kindes und der Umwelt mit besonderem Schwerpunkt auf dem Klimawandel zu präzisieren. Dem UN-Kinderrechtsausschuss kommt in diesem Prozess die Aufgabe zu, Empfehlungen zur Umsetzung der Reformen zu formulieren und zu überwachen.

Ein wesentlicher Bestandteil der Entwicklung der Allgemeinen Bemerkung Nr. 26 war die Beteiligung der Kinder selbst. Kinder wurden in allen Phasen der Planung und Organisation des Dokuments beteiligt: durch Konsultationen mit Kindern, die Ausarbeitung von kinderfreundlichen Dokumenten und eine sinnvolle persönliche und Online-Beteiligung von Kindern weltweit. Rund 14.000 Kinder nahmen aktiv an diesen Prozessen teil.

Freitag, 13. Oktober 2023 - 14.00 Uhr

### **Warum Kinder einen Anspruch auf das Wahlrecht haben**

Prof. Dr. Benjamin Kiesewetter (Professor für Praktische Philosophie an der Universität Bielefeld)

Kindern wird in Deutschland – wie in anderen Ländern mit demokratischer Grundordnung auch – das Recht vorenthalten, an den politischen Wahlen teilzunehmen. In diesem Vortrag argumentiere ich, dass dieser Ausschluss einer Gruppe von Bürgern von demokratischen Grundrechten ungerechtfertigt ist. Nach einer kurzen Diskussion von politischen und rechtlichen Erwägungen, die für ein Kinderwahlrecht sprechen, verteidige ich ein menschenrechtliches Argument für die Abschaffung der Altersgrenze beim Wahlrecht. Zuletzt diskutiere ich die Frage, wie ein Wahlrecht ohne Altersgrenze praktisch umgesetzt werden kann und ob eine stellvertretende Ausübung des Wahlrechts durch Fürsorgeberechtigte dabei eine Rolle spielen sollte.

Freitag, 13. Oktober 2023 - 15.30 Uhr

### **Kindergrundsicherung, Mindestlohn und die marktliberale Illusion der Leistungsgesellschaft**

Prof. Dr. Tom Krebs (Professor für VWL, Makroökonomik und Wirtschaftspolitik an der Universität Mannheim)

Die marktliberale Erzählung basiert auf der Idee einer Leistungsgesellschaft, in der Anstrengung sich lohnt und jedes Kind eine faire Chance auf gesellschaftlichen Erfolg hat. Die marktliberale Leistungsgesellschaft ist eine empirisch widerlegte Illusion, die in der gesellschaftlichen Realität die Chancengleichheit für alle Kinder verhindert. Die aktuelle politische Debatte zur Kindergrundsicherung und zum Mindestlohn verdeutlicht diesen Punkt: Empirisch widerlegte, marktliberale Argumente werden verwendet, um die Gesellschaft zu spalten und die Chancengleichheit zu schwächen. Chancengleichheit für alle Kinder wird es nur geben, wenn wir uns von der Illusion einer marktliberalen Leistungsgesellschaft verabschieden.

## Abendprogramm Freitag, 13. Oktober 2023

- 18.30 Uhr **Stadtspaziergang mit Creative Sustainability Tours Berlin**  
Treffpunkt: Vor der Palisa.de (Palisadenstr. 48, 10243 Berlin)  
Dauer: ca. 90 Minuten  
Tickets sind noch bis 17.30 Uhr an der Akkreditierung erhältlich.  
Nur Barzahlung.
- 20.00 Uhr **Abendessen in der BARAKA**  
(marokkanisches Restaurant mit vegetarischen und veganen Alternativen)  
Adresse: Lausitzer Platz 6, 10997 Berlin  
Der Restaurantbesuch wird auf Selbstzahlerbasis stattfinden.  
Achtung: Im Restaurant kann nur BAR gezahlt werden!  
Barrierefreiheit: Eingang und Sitzplätze sind barrierefrei.  
Es gibt leider keine barrierefreie Toilette.

Samstag, 14. Oktober 2023 - 9.15 Uhr

Herr Tremmel wird online zugeschaltet.

### **Generationengerechte Klimapolitik: Was droht unseren Kindern, wenn wir uns nicht umstellen? Und was sollten wir Älteren deshalb heute ändern?**

apl. Prof. Dr. Dr. Jörg Tremmel (apl. Professor am Institut für Politikwissenschaft der Universität Tübingen)

Wenn die Welt auf ihrem jetzigen Emissionspfad bleibt, wird ein Kind, das im Jahr 2021 geboren wird, im Laufe seines Lebens durchschnittlich doppelt so viele Waldbrände, zwei- bis dreimal so viele Dürren, fast dreimal so viele Flussüberschwemmungen und Ernteaussfälle sowie siebenmal mehr Hitzewellen erleben als eine Person, die heute zum Beispiel 60 Jahre alt ist. Der Klimawandel ist existenzbedrohend, und der Umgang mit dieser Krise ist die größte Herausforderung unserer Zeit. „Weil ihr uns die Zukunft klaut“ ist offensichtlich ein Slogan von Fridays for Future. Wer ist nun der Adressat dieser Forderungen? Wer wird des Generationenbetrugs und des Diebstahls der Zukunft beschuldigt? Sind es die Politiker:innen? Sind es die Mitglieder der älteren Generation als Individuen?

Aussagen wie „Generationengerechtigkeit bedeutet, dass wir nicht unser Leben heute auf Kosten der Nachkommen leben“ oder: „Generationengerechte Klimapolitik erfordert, dass wir die Erde

> höchstens um 1,5 Grad erwärmen“ sind ja nicht falsch. Aber wer ist „wir“? Wie persönlich und wie individuell ist die Verantwortung, die daraus erwächst? Die Verantwortung, den eigenen Lebensstil im Sinne des Klimaschutzes so zu verändern, dass der persönliche CO<sub>2</sub>-Fußabdruck schrumpft, besteht auch dann, wenn andere nicht so handeln. Seit einigen Jahren ist es möglich, den persönlichen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck durch eine Änderung des Lebensstils, kombiniert mit der Finanzierung von Negativ-Emissionen, auf Null zu senken. Dies ist für viele Millionen Deutsche ohne finanzielle Überforderung möglich. In seinem Vortrag erörtert Prof. Dr. Dr. Jörg Tremmel, Privatdozent am Institut für Politikwissenschaft (IfP) an der Eberhard Karls Universität Tübingen, eine generationengerechte Klimapolitik, was unseren Kindern droht, wenn wir uns nicht umstellen, und was die heute Erwachsenen deshalb ändern sollten.

Samstag, 14. Oktober 2023 - 10.15 Uhr

### **Das Recht von Kindern auf das erreichbare Höchstmaß an Gesundheit vor dem Hintergrund gesundheits-ökonomischer Krisen: Herausforderungen für die Weiterentwicklung des Gesundheitssystems**

PD Dr. Burkhard Rodeck (Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V.)

Die gegenwärtigen Krisen wie die Pandemie, Krieg, Klimawandel, ökonomische Belastungen und der Fachkräftemangel im Gesundheits- und auch Bildungssektor verdeutlichen den hohen Stellenwert von Kindern und Jugendlichen als vulnerable Gruppe in der Gesellschaft.

Es ist von großer Bedeutung, die Lebenswelten der jungen Menschen und ihre Auswirkungen auf ihre Gesundheit sorgfältig zu analysieren und bei politischen Entscheidungen auf kommunaler, Landes- und Bundesebene zwingend und nachhaltig zu berücksichtigen. Es ist seit langem bekannt, dass problematische sozioökonomische Verhältnisse für Gesundheitszustand und -verhalten von Kindern und Jugendlichen nachteilig sind.

Es darf nicht davon ausgegangen werden, dass diese Gruppe von Natur aus über eine ausreichende Widerstandsfähigkeit verfügt. Dazu ist sektorenübergreifende Transparenz erforderlich und es ist wichtig, dass die verschiedenen politischen Verantwortungsebenen ineinandergreifen, um einen niederschweligen Zugang zu Präventions- und Gesundheitsdienstleistungen zu gewährleisten, unabhängig vom sozialen Status.

Gleiches gilt für Sozialeleistungen, da eine kinderfreundliche Umgebung wesentlich zu einer gesunden Entwicklung beiträgt. Der Koalitionsvertrag „Mehr Fortschritt wagen“ enthält entsprechende Ziele, die bisher jedoch unzureichend oder gar nicht umgesetzt wurden.

Samstag, 14. Oktober 2023 - 11.45 Uhr

Frau Haddad wird online zugeschaltet.

### **Schutz der Rechte künftiger Generationen – Entwicklung des Rechtssystems aus kinderrechtlicher Perspektive**

Dr. Abir Haddad (Direktorin des „Institute for Legal Transformation“)

In diesem Vortrag geht es um den Schutz der Rechte künftiger Generationen. Kinder als besonders schutzbedürftige Mitglieder unserer Gesellschaft verdienen spezielle Aufmerksamkeit und Anerkennung ihrer Rechte, aber auch den heute noch gar nicht Geborenen wird ein moralischer Anspruch auf eine lebenswerte Welt zugesprochen.

Wie gelingt es, auch das Rechtssystem zugunsten zukünftiger Generationen zu verändern? Was können wir hierfür aus internationalen Beispielen oder aus der Geschichte lernen? Was hat es mit dem „Sieben-Generationen-Konzept“ auf sich? Was müsste sich auf staats- und völkerrechtlicher Ebene ändern, um die Rechte künftiger Generationen zu schützen, und welche Mitsprache haben Kinder dabei eigentlich selbst?

Dr. Abir Haddad erforscht das Recht der Zukunft unter anderem mit Fokus auf rechtliche Anpassungen an die Klimakrise und wird in ihrem interaktiven Vortrag umreißen, wie es gelingen kann, einen verbindlichen Rahmen für den Schutz künftiger Generationen zu schaffen.

Samstag, 14. Oktober 2023 - 12.45 Uhr

### **Podiumsdiskussion**

Den Abschluss der Jahrestagung bildet die Podiumsdiskussion mit folgenden Gästen:

Carla Duvigneau, Fridays for Future

Janis Fifka, Servicestelle Jugendbeteiligung

Dirk Holzinger, KLUG Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V.

Emilia Fester, Bündnis 90/Die Grünen

Moderation: Prof. Jörg Maywald, Bianka Pergande